

MERWIN, Thekla
MULLE, Justinus

LASST DIE ROTEN FAHNEN WEHN

Marschmäßig

Text Thekla Merwin
Musik Justinus Mülle

Lasst die ro-ten Fah-nen weh-n, kühn im Mor-gen-win-de trei-ben,
al-le wer-den wir ver-gehn, a-ber die I-dea wird blei-ben.
Un-sere heil'gen, ge-schicht-lich-ten wird der Lu-ke ist er-fül-len; von dem
Mor-gen jaudet der Sch-w: „Lasst die ro-ten Fah-nen weh-n!“

Lasst die roten Fahnen wehn,
kühn im Morgenwinde treiben.
Wir werden wir vergehn,
aber die Idee wird bleiben.
Unsere heiligen großen Willen
werden erfüllt sein,
die Bergarbeitert der F
lasst die roten Fahnen wehn!

Festgefügt, nicht Schritt,
eint die Masse, gleich im Streben.
Brüder, Schwestern, wandert mit,
Freiheit! Ewig soll sie leben!
Keine Herren, keine Knechte,
und dem Ärmsten Menschenrechte.
Neue Welt, du wirst erstehn.
Lasst die roten Fahnen wehn!